

# Konferenz „Gesundheitsziele erfolgreich umsetzen – europäische Erfahrungen und Perspektiven“

25. Januar 2010 in Berlin

## ABSTRACT

|   |   |
|---|---|
| <b>Workshop 1:</b><br><b>Konzepte zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit nachhaltig umsetzen – Strategien und Praxisberichte</b> |   |
| <b>Referent:</b>  | <b>Karsten Mankowsky</b>  |
| <b>Institution:</b>   | <b>Rhein-Kreis Neuss</b>  |
| <b>Referatstitel:</b>   | <b>Kommunen: Allianzen für Kindergesundheit</b>   |
| <b>Abstract:</b>  | <p>Der Rhein-Kreis Neuss engagiert sich seit vielen Jahren sehr intensiv auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche. Unter dem Dach der Gesundheitskonferenz und auf Eigeninitiative des Gesundheitsamtes sind vielfältige Projekte und Programme entwickelt worden, die sich bei den Kindertagesstätten und Schulen großer Beliebtheit erfreuen und mit denen der Rhein-Kreis Neuss bundesweit sehr viel Anerkennung findet. Dabei haben sich im Rhein-Kreis Neuss zum einen Programme etabliert, die darauf zielen, Strukturen für gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Einrichtungen zu etablieren („fitnetz – das gesunde netzwerk“). Zum anderen hat es sich bewährt, den Einrichtungen konkrete Projekte zu zentralen Themen der Gesundheitsförderung wie Bewegung, Ernährung oder seelische Gesundheit anzubieten. Beispielhaft können hier das Projekt „prokita“, welches den Deutschen Präventionspreis und die Konrad-Adenauer Auszeichnung erhalten hat oder das Projekt „Hüpfdötchen“, welches den 1. Gesundheitspreis NRW und den Qualitätspreis der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen verliehen bekommen hat, genannt werden.</p> <p>Die eingeleiteten Maßnahmen orientieren sich an einem Zielkatalog für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, der nach einem intensiven Partizipationsprozess letztlich vom Kreistag des Rhein-Kreises Neuss beschlossen wurde.</p> <p>Aufgrund der vielfältigen Erfahrungen und der erfolgreichen Arbeit wurde der Rhein-Kreis Neuss 2002 vom Gesunde Städte-Netzwerk, dem er seit 1990 angehört, zum Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter ernannt.</p> <p>Diese erfolgreiche Arbeit wäre aber ohne eine strukturelle Verankerung in Politik und Verwaltung sowie die Einbindung und Vernetzung der verschiedenen kommunalen Gesundheitsakteure nicht möglich. Zu nennen sind dabei insbesondere folgende Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gesundheitskonferenz / Arbeitskreis Gesundheitsförderung</li><li>- Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung</li><li>- Kooperationsverbund Gesundheitsförderung</li><li>- Aktionsprogramm Kinder- und Jugendgesundheit</li><li>- Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendgesundheit im Gesunde Städte-Netzwerk</li><li>- Gesundheitsberichterstattung</li></ul> |